

# Deutsche Bank Aktiengesellschaft

handelnd durch ihre Hauptniederlassung in Frankfurt am Main und ihre  
Zweigniederlassung in London

Nachtrag P vom 29. April 2005

gemäß § 11 Wertpapier-Verkaufsprospektgesetz

zum

unvollständigen Verkaufsprospekt vom 16. Juli 2002

für

## Optionsscheine

gerichtet auf Zahlung eines Differenzbetrags, der von der Preisentwicklung des in den jeweiligen Optionsbedingungen angegebenen Optionsgegenstands abhängig ist (Optionsscheine mit Barausgleich). Optionsgegenstand kann sein:

- eine Aktie sowie ein ihr gleichstehendes Recht (**Aktien-Optionsscheine**),
- ein Index (**Index-Optionsscheine**),
- ein Betrag in fremder Währung (**Währungs-Optionsscheine**),
- eine Anleihe sowie ein ihr gleichstehendes Recht (**Zins-Optionsscheine**),
- ein Rohstoff (einschließlich Edelmetalle) (**Rohstoff-Optionsscheine**),
- ein Futurekontrakt (**Future-Optionsscheine**).

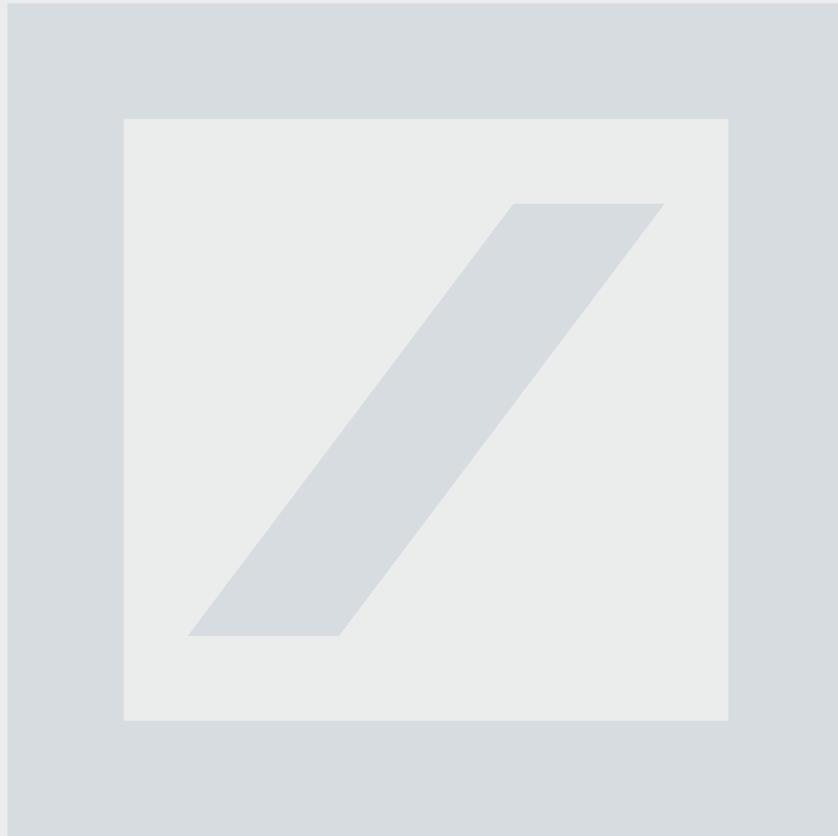
Der Nachtrag P ergänzt den vorgenannten Verkaufsprospekt.

Frankfurt am Main, im April 2005

**Deutsche Bank**  
Aktiengesellschaft

# Zwischenbericht

zum 31. März 2005



Deutsche Bank



# Deutsche Bank – Der Konzern im Überblick

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Aktienkurs zum Ende der Berichtsperiode	66,55 €	67,65 €
Aktienkurs höchst	69,90 €	77,77 €
Aktienkurs tiefst	63,35 €	62,20 €
Ergebnis je Aktie	2,36 €	1,81 €
Ergebnis je Aktie (verwässert) <sup>1</sup>	2,09 €	1,67 €
Ausstehende Aktien (Durchschnitt), in Mio	468	521
Ausstehende Aktien (verwässert, Durchschnitt), in Mio	509	563
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Eigenkapital)	16,7%	13,2%
Bereinigte Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity)	19,2%	15,1%
Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Eigenkapital)	27,0%	22,0%
Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity)	30,2%	24,4%
Aufwand-Ertrag-Relation	71,5%	72,6%
	in Mio €	in Mio €
Erträge insgesamt	6.583	6.154
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	94	123
Zinsunabhängige Aufwendungen	4.706	4.470
Ergebnis vor Steueraufwand und kumuliertem Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden	1.783	1.561
Gewinn nach Steuern	1.103	941
Bereinigte Erträge	6.456	5.921
Risikovorsorge im Kreditgeschäft insgesamt	81	141
Operative Kostenbasis	4.526	4.400
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	1.837	1.377
Bereinigte Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity)	31,1%	21,5%
Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation	70,1%	74,3%
	<b>31.3.2005</b> in Mrd €	31.12.2004 in Mrd €
Bilanzsumme	901	840
Forderungen aus dem Kreditgeschäft, netto	143	136
Eigenkapital	26,8	25,9
BIZ-Kernkapitalquote (Tier-I)	9,2%	8,6%
	Anzahl	Anzahl
Niederlassungen	1.561	1.559
davon in Deutschland	831	831
Mitarbeiter (in Vollzeitkräfte umgerechnet)	64.527	65.417
davon in Deutschland	27.026	27.093
Langfrustrating		
Moody's Investors Service, New York	Aa3	Aa3
Standard & Poor's, New York	AA-	AA-
Fitch Ratings, New York	AA-	AA-

Die Überleitung des durchschnittlichen Active Equity, der bereinigten Ergebnisse und Kennzahlen von berichteten Angaben befindet sich auf den Seiten 31 und 32 dieses Berichts.

<sup>1</sup> Einschließlich Effekt auf den Zähler aus angenommener Wandlung. Dieser Effekt betrug im 1. Quartal 2005 minus 0,08 €.

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

ich freue mich, Ihnen für das erste Quartal 2005 über ein sehr gutes Ergebnis berichten zu können. Es lag trotz Restrukturierungsaufwendungen auf Rekordniveau. Dabei wirkten sich die günstigen Bedingungen auf den internationalen Kapitalmärkten aus, vor allem aber auch die von uns in den Vorjahren ergriffenen Maßnahmen. Wir haben unsere auf Wachstum und Stärkung der Wettbewerbsposition ausgerichtete Geschäftspolitik auch im Berichtsquartal konsequent fortgesetzt und weitere Investitionen getätigt.

Unsere Erträge stiegen wechsellkursbereinigt gegenüber dem ersten Quartal 2004 um 10% auf 6,6 Mrd €. Das Ergebnis vor Steuern erreichte 1,8 Mrd €. Darin verkraftet sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 168 Mio €. Der Gewinn nach Steuern erhöhte sich um 17% auf 1,1 Mrd €. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern und Restrukturierungsaufwendungen belief sich auf 33%, verglichen mit unserem Ziel für das Gesamtjahr für diese Kennziffer von 25%. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) stieg binnen Jahresfrist um 25% auf 2,09 € im Berichtsquartal. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass das erste Vierteljahr saisonbedingt in der Regel das stärkste Quartal eines Jahres ist.

Das Ertrags- und Ergebniswachstum wurde maßgeblich vom Konzernbereich Corporate and Investment Bank (CIB) getragen. So stiegen die bereinigten Erträge in CIB gegenüber dem ersten Quartal 2004 um 14%, das bereinigte Ergebnis nahm sogar um 40% zu. Besonders stark stiegen mit 30% die wechsellkursbereinigten Erträge aus dem Verkauf und Handel von Schuldtiteln. Wir lagen damit deutlich vor all unseren Mitbewerbern. Dank dieses Wachstums waren wir im ersten Quartal 2005, gemessen an den Erträgen, weltweit die Nummer eins im Bereich Sales & Trading. Neben dem erwähnten freundlichen Marktumfeld hat dazu vor allem unser Geschäftsmodell beigetragen, das auf höherwertige und maßgeschneiderte Finanzprodukte für unsere Kunden setzt. Zudem kamen uns erste positive Auswirkungen aus der Zusammenführung unseres Renten- und Aktiengeschäfts zugute.

Im Beratungs- (M&A) und Emissionsgeschäft konnten wir die wechsellkursbereinigten Erträge um 16% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres steigern. Gemessen an dem weltweiten Provisionsaufkommen (ermittelt von dem Marktforschungsunternehmen *Dealogic*), zählten wir damit zu den fünf führenden Häusern.

Im Konzernbereich Private Clients and Asset Management (PCAM) konnten wir das betreute Vermögen um 28 Mrd € netto erhöhen. Kunden aus allen drei Bereichen – Asset Management, Private Wealth Management und Private and Business Clients – haben uns neue Anlagegelder anvertraut. PCAM erwirtschaftete Erträge und ein Ergebnis auf dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums, gegenüber dem vierten Quartal 2004 nahm das bereinigte Ergebnis vor Steuern um 12% zu.

Der Ertrags- und Ergebniszuwachs wurde fast ausschließlich im Ausland erzielt. Während dort die Bedingungen im Berichtsquartal relativ günstig waren, stellte uns die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland vor besondere Herausforderungen.

Die gegen Ende 2004 eingeleitete Neuausrichtung unserer Geschäftsfelder haben wir wie vorgesehen weiter umgesetzt. Damit wollen wir uns vor allem nachhaltige Wachstumschancen erschließen und unsere Marktposition festigen. Hierzu dienen nicht zuletzt die Zusammenführung und einheitliche Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten in CIB. Zur langfristigen Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit werden wir dort an der Verbesserung unserer Kosteneffizienz arbeiten, wo noch Nachholbedarf besteht. Dieser Herausforderung müssen wir uns weiterhin stellen. Die Maßnahmen sind schmerzhaft, aber wir haben keine Alternative. Nur so können wir auch in Zukunft in unser Geschäft investieren – eine wichtige Voraussetzung zur Verbesserung der Servicequalität für unsere Kunden wie auch zur Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Die Qualität unseres Kreditbuchs hat sich weiter verbessert. So ging der Anteil von Problemkrediten von 4,2% binnen Jahresfrist weiter auf 3,3% zurück. Die Risikovor-sorge im Kreditgeschäft ist mit 81 Mio € gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um 60 Mio € niedriger ausgefallen.

Vor wenigen Tagen haben wir unser drittes Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Insgesamt haben wir 45,5 Mio oder 8,3% der ausgegebenen Aktien zurückgekauft. Gleichzeitig ist die Kernkapitalquote von 8,6% Ende 2004 auf 9,2% per Ende März 2005 gestiegen.

Wir alle bei der Deutschen Bank sind stolz auf das, was wir im ersten Quartal erreicht haben. Das ausgezeichnete Ergebnis unterstreicht die führende Position, die wir sowohl in Deutschland als auch international einnehmen. Die Lage an den internationalen Finanzmärkten gestaltet sich seit Mitte März etwas schwieriger. Gleichwohl bin ich angesichts unserer starken Marktposition und der jüngsten Investitionen und Restrukturierungsmaßnahmen zuversichtlich, dass wir auch mittelfristig weiter nachhaltig wachsen werden.

Ich würde mich freuen, Sie, die Eigentümer der Deutschen Bank, zahlreich auf unserer diesjährigen Hauptversammlung am 18. Mai in Frankfurt begrüßen zu können, um dort mit Ihnen über unsere Strategie und die geschäftlichen Aussichten für die vor uns liegende Wegstrecke zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen



Josef Ackermann  
Sprecher des Vorstands und  
Chairman of the Group Executive Committee

Frankfurt am Main, April 2005

# Darstellung des Ergebnisses unserer Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Bank erzielte im ersten Quartal 2005 ein Ergebnis vor Steuern von 1,8 Mrd €. Darin verkräftet sind Restrukturierungsaufwendungen von 168 Mio €. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) betrug im Berichtsquartal 30% gegenüber 24% im Vorjahresquartal. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern und Restrukturierungsaufwand lag bei 33%. Diese Kennziffer vergleicht sich mit der für den Konzern veröffentlichten Zielgröße von 25% für das Gesamtjahr 2005 (zur Definition für die Zielgröße Eigenkapitalrendite siehe Seite 29).

Der Gewinn nach Steuern im ersten Quartal 2005 betrug 1,1 Mrd €, ein Anstieg um 17%, verglichen mit 941 Mio € im ersten Quartal 2004. Die bereinigte Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) betrug 19%, verglichen mit 15% im ersten Quartal 2004 und 11% im Gesamtjahr 2004. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) verbesserte sich im ersten Quartal 2005 um 25% auf 2,09 € gegenüber 1,67 € pro Aktie im ersten Quartal 2004.

Der Konzern berichtete ebenfalls über Fortschritte bei der Neuausrichtung der Konzernstruktur. Alle wesentlichen organisatorischen Änderungen sind umgesetzt worden, Investitionen in Wachstumsbereiche und Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten wurden in die Wege geleitet. Die Restrukturierungsaufwendungen in Verbindung mit der Anpassung der Konzernstruktur sind geringer als erwartet ausgefallen. Die mit der Neuausrichtung verbundenen Ziele bleiben jedoch unverändert.

## Wesentliche Ergebnisgrößen

Der Gewinn vor Steuern betrug im Berichtsquartal 1,8 Mrd € nach Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 168 Mio €. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 222 Mio € oder 14%. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) verbesserte sich von 24% im Vorjahresquartal auf 30% im ersten Quartal 2005. Die Restrukturierungsaufwendungen reduzierten diese Kennziffer um 3 Prozentpunkte.

Der Gewinn nach Steuern belief sich im ersten Quartal 2005 auf 1,1 Mrd € und stieg damit um 17%, verglichen mit 941 Mio € im ersten Quartal 2004. Das Ergebnis pro Aktie (verwässert) verbesserte sich um 25% auf 2,09 €. Die effektive Steuerquote (einschließlich des Ausgleichs des Ertrags aus Steuersatzänderungen in 1999/2000) betrug 38%, verglichen mit 39% für das Geschäftsjahr 2004.

Die Erträge im ersten Quartal 2005 waren mit 6,6 Mrd € um 429 Mio € oder 7% höher als im Vorjahresquartal. Die Erträge aus Sales & Trading (Debt und sonstige Produkte) erreichten eine Rekordhöhe von 2,4 Mrd €. Der Anstieg um 26% gegenüber dem ersten Quartal 2004 spiegelt die globale Führungsposition der Bank im Geschäft mit strukturierten High-Value-Produkten wider.

Die zinsunabhängigen Aufwendungen betragen für das erste Quartal 2005 4,7 Mrd €, verglichen mit 4,5 Mrd € im Vorjahresquartal. Das erste Quartal 2005 beinhaltet Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 168 Mio €.

Die operative Kostenbasis (die Restrukturierungsaufwendungen unberücksichtigt lässt) belief sich auf 4,5 Mrd € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 3% von 4,4 Mrd €. Der Anstieg resultierte vor allem aus höheren erfolgsabhängigen Zahlungen infolge besserer operativer Ergebnisse. Der Sachaufwand war 4% niedriger als im ersten Quartal 2004. Positiv auf die operative Kostenbasis wirkte sich die Umsetzung der Neuausrichtung der Konzernstruktur aus.

Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft insgesamt in Höhe von 81 Mio € im ersten Quartal 2005 ging infolge geringerer Vorsorge für das Firmenkreditportfolio um 42% gegenüber 141 Mio € im Vorjahresquartal zurück. Die Problemkredite sanken um 23% von 6,3 Mrd € im Vorjahresquartal auf 4,8 Mrd € im ersten Quartal 2005.

Der Konzern hat sein drittes Aktienrückkaufprogramm am 20. April 2005 abgeschlossen. Seit Juli 2004 wurden für einen Gesamtbetrag von 2,8 Mrd € insgesamt 45,5 Mio Aktien zu einem Durchschnittspreis je Aktie von 62,32 € zurückgekauft. Dennoch stieg die BIZ-Kernkapitalquote (Tier-I) von 8,6% am Ende des vierten Quartals 2004 auf 9,2% am Ende des ersten Quartals 2005.

## Segmentüberblick

### Konzernbereich Corporate and Investment Bank

Der Konzernbereich Corporate and Investment Bank (CIB) erzielte im ersten Quartal 2005 ein bereinigtes Ergebnis von 1,6 Mrd €. Es lag damit um 457 Mio € oder 40% über dem Ergebnis des ersten Quartals 2004. Die bereinigten Erträge von 4,5 Mrd € übertrafen das Vorjahresquartal um 563 Mio € oder 14%. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus Sales & Trading (Debt und sonstige Produkte). Die signifikante Verbesserung reflektiert neben sehr günstigen Marktbedingungen im ersten Quartal 2005 auch erste Resultate aus der Neuaufstellung unserer Sales & Trading-Plattform.

Die Erträge aus Sales & Trading (Debt und sonstige Produkte) stiegen im Vergleich zum ersten Quartal 2004 um 486 Mio € oder 26% auf eine neue Rekordhöhe von 2,4 Mrd €. Wir profitieren hier weiterhin von unserer führenden Marktposition in strukturierten High-Value-Produkten. Unser Global-Rates-Geschäft verzeichnete ein starkes Wachstum, zu dem das Geschäft mit innovativen Finanzlösungen für unsere Firmenkunden und staatliche Organisationen wesentlich beitrug. Im Global-Credit-Geschäft konnten wir auf Grund eines starken Kundengeschäfts Volumina und Erträge weiter ausbauen und im Geschäft in Schwellenländern profitierten wir bereits von der neu geschaffenen produktübergreifenden Plattform. Bei dem Geschäft mit standardisierten Produkten konnten wir trotz anhaltend rückläufiger Margen unseren Marktanteil kontinuierlich ausbauen. Ein Beispiel hierfür ist, dass unser Devisenhandelsgeschäft den diesjährigen Euromoney Global Foreign Exchange Survey mit einem Marktanteil von 16,7% anführt. Dies ist der höchste Marktanteil, der in dieser Umfrage jemals erzielt wurde.

Die Erträge aus Sales and Trading (Equity) betragen im Berichtsquartal 823 Mio € und waren um 31 Mio € oder 4% höher als im ersten Quartal 2004. Das Ertragswachstum war vor allem auf unser kundenorientiertes Geschäft, insbesondere das Global-Equity-Derivatives-Geschäft, zurückzuführen. Das Derivategeschäft mit Großkunden profitierte von unserer organisatorischen Neuausrichtung, die eine verbesserte Nutzung bestehender Kundenverbindungen ermöglicht. Darüber hinaus war das erste Quartal 2005 auch für das Global-Prime-Services-Geschäft sehr erfolgreich. Unser Eigenhandelsgeschäft nutzte ebenfalls die günstigen Marktbedingungen im ersten Quartal 2005, die Erträge blieben jedoch unter denen des Vorjahresquartals. Im klassischen Aktiengeschäft waren die Marktbedingungen im aktuellen Quartal schwierig und im Geschäft mit Wandelschuldverschreibungen nahm die Marktaktivität im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich ab.

Die Erträge aus dem Emissions- und Beratungsgeschäft waren mit 510 Mio € um 56 Mio € oder 12% höher als im Vorjahresquartal. Die im Emissionsgeschäft (Debt) erzielten Erträge belegen unsere weiterhin starke Marktposition im Geschäft mit Unternehmensanleihen, Investment-Grade- und hochverzinslichen Schuldtiteln. Der beträchtliche Zuwachs im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres wurde im Wesentlichen in Europa erreicht. Die Erträge im Emissionsgeschäft (Equity) blieben wegen geringerer Marktaktivität in den USA und in Asien leicht unter dem ersten Quartal des Vorjahres. Im Beratungsgeschäft verbesserten sich unsere Erträge, im Wesentlichen weil wir unseren Marktanteil sowohl in Europa als auch in Japan ausbauen konnten.

Die Erträge aus dem Kreditgeschäft von 382 Mio € waren stabil gegenüber dem ersten Quartal 2004. Im klassischen Kreditgeschäft sanken die Erträge hauptsächlich infolge geringerer Kreditnachfrage und niedrigerer Provisionserträge. Dieser Rückgang wurde durch Marktwertgewinne auf unsere Hedgingpositionen im Kreditgeschäft infolge einer Erhöhung der Credit Spreads ausgeglichen.

Im ersten Quartal 2005 beliefen sich die Erträge aus Transaction Services auf 485 Mio €. Sie blieben leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals, das noch Erträge aus dem veräußerten Global-Securities-Services-Geschäft enthielt. Die Erträge aus Trade Finance stiegen auf Grund verstärkter Cross-Selling-Aktivitäten mit Zinsrisiko- und Währungsrisikoprodukten. Die Erträge aus Trust & Securities Services erhöhten sich infolge eines verbesserten Ergebnisses im Structured-Finance-Services-Geschäft leicht.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft betrug im ersten Quartal 4 Mio €. Der Rückgang gegenüber 72 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres spiegelt die Qualität unseres Firmenkreditbuchs sowie zusätzliche Auflösungen infolge unserer erfolgreichen Workoutaktivitäten wider.

Die operative Kostenbasis stieg im ersten Quartal 2005 um 6% auf 2,9 Mrd €. Dieser Anstieg war ausschließlich auf höhere erfolgsabhängige Vergütungen zurückzuführen, mit denen der geschäftlichen Entwicklung im Berichtsquartal Rechnung getragen wurde. Der erfolgsunabhängige Personalaufwand war infolge der im Rahmen unseres Programms zur Neuausrichtung der Konzernstruktur eingeleiteten Maßnahmen rückläufig. Der Sachaufwand sank im Vergleich zum ersten Quartal 2004 um 84 Mio €.

Im ersten Quartal 2005 entstanden in CIB Restrukturierungsaufwendungen von 122 Mio €, die im Zusammenhang mit dem im vierten Quartal 2004 bekannt gegebenen Programm zur Neuausrichtung der Konzernstruktur stehen. Diese sind nicht Bestandteil des bereinigten Ergebnisses.

### **Konzernbereich Private Clients and Asset Management**

Private Clients and Asset Management (PCAM) erzielte mit 408 Mio € ein bereinigtes Ergebnis vor Steuern, das auf dem Niveau des Vorjahresquartals lag. Die bereinigten Erträge in Höhe von 2,0 Mrd € verbesserten sich leicht gegenüber dem ersten Quartal 2004. Die operative Kostenbasis war mit 1,6 Mrd € nahezu unverändert.

Das bereinigte Ergebnis vor Steuern im Unternehmensbereich Asset and Wealth Management (AWM) betrug 163 Mio €. Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein leichter Anstieg um 5%. Die bereinigten Erträge blieben mit 880 Mio € auf Vorjahresniveau. Höhere Erträge im Private Wealth Management wurden durch den Effekt des stärkeren Euro auf unsere auf Dollar lautenden Erträge sowie durch Rückgänge im Asset Management kompensiert. Die operative Kostenbasis konnte im Vergleich zum ersten Quartal 2004 um 14 Mio € reduziert werden. Sie belief sich im Berichtsquartal auf 719 Mio €.

Die Erträge im Asset Management blieben unter dem Wert des Vorjahresquartals. In der privaten Vermögensverwaltung in Amerika waren die Provisionserträge wegen Nettomittelabflüssen rückläufig. Darüber hinaus wirkte sich der stärkere Euro negativ auf unsere in Amerika erzielten Erträge aus. Dieser Rückgang wurde teilweise durch höhere Gewinne im Immobiliengeschäft und verbesserte Ergebnisse in Kontinentaleuropa ausgeglichen. Asset Management erzielte bei den Invested Assets im ersten Quartal 2005 Nettozuflüsse von 24 Mrd €. In Kontinentaleuropa betrugen die Nettomittelzuflüsse 29 Mrd €. Davon entfielen 24 Mrd € auf das Geschäft mit institutionellen Kunden und 5 Mrd € auf das Geschäft mit privaten Anlegern. Diesem Zuwachs standen teilweise Mittelabflüsse im institutionellen Geschäft in Großbritannien sowie Asien/Pazifik und im Retailgeschäft in Amerika entgegen.

Die Erträge im Private Wealth Management lagen über dem ersten Quartal 2004, worin sich im Wesentlichen der kontinuierliche Ausbau unseres Angebots an höherwertigen Finanzprodukten und Dienstleistungen für unsere Kunden widerspiegelt. Private

Wealth Management verzeichnete im ersten Quartal 2005 Nettomittelzuflüsse in Höhe von 2 Mrd €.

Der Unternehmensbereich Private & Business Clients (PBC) erzielte im ersten Quartal 2005 ein bereinigtes Ergebnis vor Steuern von 245 Mio €, ein Rückgang um 10 Mio € im Vergleich zum ersten Quartal 2004. Die Erträge in Höhe von 1,2 Mrd € übertrafen das Vorjahresquartal leicht. Der Anstieg der operativen Kostenbasis um 12 Mio € auf 832 Mio € im Berichtsquartal war unter anderem auf Investitionen in das Wachstum unserer Vertriebsorganisation zurückzuführen. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft stieg um 9 Mio € auf 77 Mio €. Diese Entwicklung war zum Teil durch höhere Kreditvolumina bedingt.

In PCAM entstanden im ersten Quartal 2005 Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Programms zur Neuausrichtung der Konzernstruktur von 45 Mio €. Diese sind in den bereinigten Ergebnissen nicht enthalten.

### **Konzernbereich Corporate Investments**

Der Konzernbereich Corporate Investments (CI) wies im ersten Quartal 2005 einen bereinigten Verlust vor Steuern von 44 Mio € aus und konnte damit sein Ergebnis gegenüber einem Verlust von 107 Mio € im Vorjahresquartal um 63 Mio € verbessern. Diese Verbesserung resultierte vor allem aus Belastungen im Vorjahresquartal in Höhe von 32 Mio € wegen nicht mehr benötigter Büroflächen infolge der Senkung der Mitarbeiterzahl und dem Verkauf von Geschäftsfeldern.

Das berichtete Ergebnis vor Steuern des Konzernbereichs CI betrug im Berichtsquartal 69 Mio €. Gegenüber dem bereinigten Ergebnis waren hier im ersten Quartal 2005 im Wesentlichen Gewinne aus unserem Industriebeteiligungsportfolio von 87 Mio € zu berücksichtigen. Diese resultierten vor allem aus dem Verkauf der Beteiligung an der Südzucker AG. Darüber hinaus waren im berichteten Ergebnis des aktuellen Quartals Gewinne aus anderen Beteiligungen in Höhe von 27 Mio € enthalten. Im ersten Quartal des Vorjahres beliefen sich Gewinne aus Industriebeteiligungen und anderen Beteiligungen sowie das Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsfeldern auf insgesamt 161 Mio €.

Der Buchwert der Alternative Assets von CI ging von 2,7 Mrd € zum Ende des ersten Quartals 2004 um 41% auf 1,6 Mrd € zum Ende des Berichtsquartals zurück.

### **Aktienrückkaufprogramm**

Die Deutsche Bank hat ihr drittes Aktienrückkaufprogramm am 20. April 2005 abgeschlossen. Seit Juli 2004 wurden für einen Gesamtbetrag von 2,8 Mrd € insgesamt 45,5 Mio Aktien zu einem Durchschnittspreis je Aktie von 62,32 € zurückgekauft. Insgesamt sind im Rahmen des dritten Aktienrückkaufprogramms 8,3% des Grundkapitals zurückgekauft worden. Zusammen mit restlichen Käufen im Juni 2004 aus der Beendigung des zweiten Rückkaufprogramms ist damit die Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2004, bis zu 10% des Grundkapitals zurückzukaufen, voll ausgeschöpft worden. Nach Beendigung des dritten Programms hält die Bank 33,4 Mio Eigene Aktien beziehungsweise 6,1% der ausgegebenen Aktien. Die Differenz zwischen dem Rückkaufvolumen und dem derzeitigen Bestand resultiert daraus, dass Eigene Aktien im Februar dieses Jahres dazu genutzt wurden, Mitarbeitern zugesagte Aktienrechte abzusichern.

Der Hauptversammlung am 18. Mai 2005 wird erneut vorgeschlagen, den Vorstand zum Rückkauf von bis zu 10% des Grundkapitals zu ermächtigen.

# Bescheinigung der unabhängigen beim PCAOB registrierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

An den Aufsichtsrat der Deutsche Bank Aktiengesellschaft

Wir haben die beigefügte Konzernbilanz zum 31. März 2005 und die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung, die umfassende Periodenerfolgsrechnung des Konzerns, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung der Deutsche Bank Aktiengesellschaft einschließlich ihrer Tochterunternehmen (Deutsche Bank Gruppe) für die Dreimonatszeiträume endend am 31. März 2005 und 2004, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung dieses zusammengefassten konsolidierten Zwischenabschlusses liegt in der Verantwortung des Vorstands der Deutsche Bank Aktiengesellschaft.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Abschlusses unter Beachtung der vom Public Company Accounting Oversight Board (United States) festgestellten Grundsätze vorgenommen. Eine prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen beschränkt sich in erster Linie auf analytische Beurteilungen und Befragungen von bestimmten Mitarbeitern der Gesellschaft. Sie hat einen wesentlich geringeren Umfang als eine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den vom Public Company Accounting Oversight Board (United States) festgestellten Grundsätzen, deren Ziel die Erteilung eines Bestätigungsvermerks ist. Dementsprechend erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine wesentlichen Änderungen bekannt geworden, die notwendig wären, damit der zusammengefasste konsolidierte Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit den U. S. Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) aufgestellt ist.

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt am Main (Deutschland), den 28. April 2005

# Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Zinserträge	8.907	6.728
Zinsaufwendungen	7.464	5.334
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>1.443</b>	<b>1.394</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	94	123
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>1.349</b>	<b>1.271</b>
Provisionsüberschuss aus Treuhandgeschäften	809	798
Provisionsüberschuss des Wertpapiergeschäfts	918	983
Provisionsüberschuss für sonstige Dienstleistungen	607	622
Handelsergebnis	2.411	2.035
Ergebnis aus Wertpapieren „Available for Sale“	110	65
Gewinn aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	132	163
Sonstige Erträge	153	94
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>	<b>5.140</b>	<b>4.760</b>
Personalaufwand	2.998	2.816
Mieten und Unterhaltskosten für Gebäude	245	305
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40	45
EDV-Aufwendungen	378	450
Aufwendungen für Beratungs- und ähnliche Dienstleistungen	182	170
Kommunikation und Datenadministration	147	156
Sonstige Aufwendungen	548	528
Nicht temporäre Wertminderung auf Goodwill/ immaterielle Vermögenswerte	–	–
Restrukturierungsaufwand	168	–
<b>Zinsunabhängige Aufwendungen</b>	<b>4.706</b>	<b>4.470</b>
<b>Ergebnis vor Steueraufwand und kumuliertem Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden</b>	<b>1.783</b>	<b>1.561</b>
Ertragsteueraufwand	649	597
Ausgleich des Ertrags aus Steuersatzänderungen in 1999/2000	31	23
<b>Ergebnis vor kumuliertem Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden, nach Steuern</b>	<b>1.103</b>	<b>941</b>
Kumulierter Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden, nach Steuern	–	–
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>1.103</b>	<b>941</b>

## Ergebnis je Aktie

in €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
Basic		
Ergebnis vor kumuliertem Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden, nach Steuern	2,36	1,81
Kumulierter Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden, nach Steuern	–	–
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>2,36</b>	<b>1,81</b>
Verwässert		
Ergebnis vor kumuliertem Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden, nach Steuern <sup>1</sup>	2,09	1,67
Kumulierter Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden, nach Steuern	–	–
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>2,09</b>	<b>1,67</b>
Anzahl der Aktien in Mio		
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien – Nenner für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie	467,7	521,1
Bereinigter gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien nach angenommener Wandlung – Nenner für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	509,1	563,2

<sup>1</sup> Einschließlich Effekt auf den Zähler aus angenommener Wandlung. Dieser Effekt betrug im 1. Quartal 2005 minus 0,08 €.

## Umfassende Periodenerfolgsrechnung des Konzerns (Consolidated Statement of Comprehensive Income)

in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>1.103</b>	<b>941</b>
<b>Übriger umfassender Periodenerfolg (Other Comprehensive Income):</b>		
Ausgleich des Ertrags aus Steuersatzänderungen in 1999/2000	31	23
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Wertpapieren „Available for Sale“:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) (per saldo) der Periode, nach Steuern und sonstigen Anpassungen	59	- 413
Reklassifizierung auf Grund von Gewinn- (-)/Verlustrealisierungen, nach darauf entfallenden Steuern und sonstigen Anpassungen	- 97	- 57
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Derivaten, die Schwankungen zukünftiger Cashflows absichern, nach Steuern	- 4	16
Anpassungen aus der Währungsumrechnung:		
Unrealisierte Gewinne (per saldo) der Periode, nach Steuern	378	350
Reklassifizierung auf Grund von Gewinn- (-)/Verlustrealisierungen, nach Steuern	- 1	6
<b>Übriger umfassender Periodenerfolg (Other Comprehensive Income)</b>	<b>366</b>	<b>- 75</b>
<b>Umfassender Periodenerfolg (Comprehensive Income)</b>	<b>1.469</b>	<b>866</b>

# Konzernbilanz

## Aktiva

in Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Barreserve	8.263	7.579
Verzinsliche Einlagen bei Kreditinstituten	21.004	18.089
Forderungen aus übertragenen Zentralbankeinlagen und aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos)	131.335	123.921
Forderungen aus Wertpapierleihen	85.652	65.630
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	229.633	224.536
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	81.201	73.176
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	65.142	67.173
Sonstige Handelsaktiva	8.799	8.262
Handelsaktiva insgesamt	384.775	373.147
Wertpapiere „Available for Sale“	24.113	20.335
Sonstige Finanzanlagen	7.644	7.936
Forderungen aus dem Kreditgeschäft, netto	142.501	136.344
Sachanlagen	5.035	5.225
Goodwill	6.643	6.378
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.116	1.069
Sonstige Aktiva	82.790	74.415
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>900.871</b>	<b>840.068</b>

## Passiva

in Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Unverzinsliche Einlagen	29.594	27.274
Verzinsliche Einlagen	319.263	302.195
Einlagen insgesamt	348.857	329.469
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	78.461	77.080
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.069	20.567
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	67.398	71.959
Handelsspassiva insgesamt	171.928	169.606
Verbindlichkeiten aus übertragenen Zentralbankeinlagen und aus Wertpapierpensionsgeschäften (Repos)	113.249	105.292
Verbindlichkeiten aus Wertpapierleihen	20.887	12.881
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	25.295	20.118
Sonstige Passiva	74.780	66.870
Langfristige Verbindlichkeiten	115.177	106.870
Verpflichtung zum Erwerb Eigener Aktien	3.872	3.058
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>874.045</b>	<b>814.164</b>
Stammaktien, ohne Nennwert, rechnerischer Nominalwert 2,56 €	1.404	1.392
Kapitalrücklage	11.314	11.147
Gewinnrücklagen	20.982	19.814
Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten	- 1.909	- 1.573
Verpflichtung zum Erwerb Eigener Aktien	- 3.872	- 3.058
Rücklagen aus aktienbasierter Vergütung	1.872	1.513
Kumulierter übriger umfassender Periodenerfolg (Accumulated Other Comprehensive Income)		
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren „Available for Sale“, die im Zusammenhang mit den Steuersatzänderungen in Deutschland in 1999 und 2000 stehen	- 2.677	- 2.708
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren „Available for Sale“, nach darauf entfallenden Steuern und sonstigen Anpassungen	1.722	1.760
Unrealisierte Gewinne aus Derivaten, die Schwankungen zukünftiger Cashflows absichern, nach Steuern	33	37
Unterdeckung der Pensionsverpflichtungen, nach Steuern	- 1	- 1
Anpassungen aus der Währungsumrechnung, nach Steuern	- 2.042	- 2.419
Kumulierter übriger umfassender Periodenerfolg insgesamt	- 2.965	- 3.331
<b>Eigenkapital</b>	<b>26.826</b>	<b>25.904</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>900.871</b>	<b>840.068</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
<b>Stammaktien</b>		
Anfangsbestand	1.392	1.490
Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung begebene Stammaktien	12	–
Endbestand	1.404	1.490
<b>Kapitalrücklage</b>		
Anfangsbestand	11.147	11.147
Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung begebene Stammaktien	167	–
Endbestand	11.314	11.147
<b>Gewinnrücklagen</b>		
Anfangsbestand	19.814	20.486
Gewinn nach Steuern	1.103	941
Gewinne aus dem Verkauf Eigener Aktien	64	80
Sonstige	1	– 3
Endbestand	20.982	21.504
<b>Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten</b>		
Anfangsbestand	– 1.573	– 971
Zukäufe	– 8.650	– 7.752
Verkäufe	8.311	8.067
Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung ausgegebene Eigene Aktien	3	–
Endbestand	– 1.909	– 656
<b>Verpflichtung zum Erwerb Eigener Aktien</b>		
Anfangsbestand	– 3.058	– 2.310
Zugänge	– 814	– 1.241
Abgänge	–	–
Endbestand	– 3.872	– 3.551
<b>Aktienbasierte Vergütung – auszugebende Stammaktien</b>		
Anfangsbestand	2.965	2.196
Neu gewährte Zusagen, per saldo	904	1.231
Ausgegebene Aktien	– 3	–
Endbestand	3.866	3.427
<b>Abgrenzung aus aktienbasierter Vergütung (Deferred Compensation)</b>		
Anfangsbestand	– 1.452	– 1.242
Neu gewährte Zusagen, per saldo	– 904	– 1.231
Anteilige Aufwendungen, per saldo	362	355
Endbestand	– 1.994	– 2.118
<b>Kumulierter übriger umfassender Periodenerfolg (Accumulated Other Comprehensive Income)</b>		
Anfangsbestand	– 3.331	– 2.594
Ausgleich des Ertrags aus Steuersatzänderungen in 1999/2000	31	23
Veränderung unrealisierter Gewinne aus Wertpapieren „Available for Sale“, nach darauf entfallenden Steuern und sonstigen Anpassungen	– 38	– 470
Veränderung unrealisierter Gewinne/Verluste aus Derivaten, die Schwankungen zukünftiger Cashflows absichern, nach Steuern	– 4	16
Anpassungen aus der Währungsumrechnung, nach Steuern	377	356
Endbestand	– 2.965	– 2.669
<b>Eigenkapital zum Ende der Periode</b>	<b>26.826</b>	<b>28.574</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>1.103</b>	<b>941</b>
Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	94	123
Restrukturierungsaufwand	168	–
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren „Available for Sale“, sonstigen Finanzanlagen, Krediten und sonstige Ergebniskomponenten	– 198	– 145
Latente Steuern, netto	312	213
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	489	630
Kumulierter Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden, nach Steuern	–	–
Anteilige Gewinne aus at equity bewerteten Unternehmen	– 117	– 69
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva	– 11.268	– 34.216
Sonstige Aktiva	– 8.023	– 8.428
Handelspassiva	2.176	17.310
Sonstige Passiva	7.641	7.970
Sonstige, per saldo	– 887	284
<b>Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>– 8.510</b>	<b>– 15.387</b>
Nettoveränderung:		
Verzinsliche Einlagen bei Kreditinstituten	– 2.911	– 7.435
Forderungen aus übertragenen Zentralbankeinlagen und aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos)	– 7.415	– 9.849
Forderungen aus Wertpapierleihen	– 20.022	– 31.511
Forderungen aus dem Kreditgeschäft	– 5.897	262
Erlöse aus:		
Verkauf von Wertpapieren „Available for Sale“	1.659	9.994
Endfälligkeit von Wertpapieren „Available for Sale“	1.088	838
Verkauf von sonstigen Finanzanlagen	662	287
Verkauf von Krediten	2.682	2.762
Verkauf von Sachanlagen	36	23
Erwerb von:		
Wertpapieren „Available for Sale“	– 6.145	– 12.031
Sonstigen Finanzanlagen	– 503	– 283
Krediten	– 1.855	– 1.918
Sachanlagen	– 167	– 102
Nettocashflow aus Unternehmensakquisitionen und -verkäufen	–	– 33
Sonstige, per saldo	21	12
<b>Nettocashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>– 38.767</b>	<b>– 48.984</b>
Nettoveränderung:		
Einlagen	19.384	44.852
Verbindlichkeiten aus Wertpapierleihen und Verbindlichkeiten aus übertragenen Zentralbankeinlagen und aus Wertpapierpensionsgeschäften (Repos)	15.962	20.178
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	5.177	– 96
Emission langfristiger Verbindlichkeiten	15.782	6.560
Rückzahlung/Rücklauf langfristiger Verbindlichkeiten	– 8.485	– 7.509
Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung begebene Stammaktien	179	–
Kauf Eigener Aktien	– 8.650	– 7.752
Verkauf Eigener Aktien	8.380	8.141
Dividendenzahlung	–	–
Sonstige, per saldo	33	14
<b>Nettocashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>47.762</b>	<b>64.388</b>
Nettoeffekt aus Wechselkursänderungen der Barreserve	199	109
Nettoveränderung Barreserve	684	126
Anfangsbestand Barreserve	7.579	6.636
Endbestand Barreserve	8.263	6.762
Gezahlte Zinsen	6.994	5.680
Gezahlte Ertragsteuern, netto	298	535

## Grundlage der Darstellung

Die vorliegenden Konzernzwischenabschlüsse zum 31. März 2005 und 2004 sowie für die dann endenden Dreimonatszeiträume sind ungeprüft und enthalten die Abschlüsse der Deutschen Bank AG und ihrer Tochterunternehmen (zusammengefasst die Deutsche Bank Gruppe oder das Unternehmen). Nach Überzeugung des Managements wurden alle periodisch wiederkehrenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendig sind, in den Zwischenabschlüssen berücksichtigt. In Einzelfällen wurden Beträge der Vorperioden zur Vergleichbarkeit der aktuellen Darstellung angepasst. Die in diesem Bericht veröffentlichten Ergebnisse können nicht notwendigerweise als Indikatoren für ein zu erwartendes Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2005 gewertet werden. Die vorliegenden Zwischenabschlüsse sollten im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss und den dazugehörigen Erläuterungen (Notes) im Finanzbericht 2004 und im Bericht nach Form 20-F des Unternehmens gelesen werden. Bestimmte Angaben und Erläuterungen, die im Rahmen der Darstellung des Jahresabschlusses nach US GAAP vorgeschrieben sind, werden in dem vorliegenden Zwischenbericht nicht beziehungsweise zusammengefasst dargestellt. Die nachfolgenden Angaben beinhalten Erläuterungen zu dem Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden, die Segmentberichterstattung, weitere Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung und zur Bilanz, sonstige Finanzinformationen sowie sonstige Informationen.

## Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden

### **EITF 03-1 und FSP EITF 03-1-1**

Im März 2004 hat das FASB den erzielten Konsens zu EITF Issue No. 03-1, „The Meaning of Other-Than-Temporary Impairment and Its Application to Certain Investments“ („EITF 03-1“), bestätigt. Durch die Entscheidungen wurde ein allgemein gültiger Beurteilungsansatz geschaffen, um bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten nicht festverzinslichen Wertpapieren und Wertpapieren „Available for Sale“ festzustellen, ob Wertminderungen dieser Papiere als nicht temporär anzusehen sind. Im September 2004 hat das FASB eine endgültige FASB Staff Position, No. EITF 03-1-1 („FSP EITF 03-1-1“) veröffentlicht, die das In-Kraft-Treten der Ansatz- und Bewertungsvorschriften von EITF 03-1 verschiebt. Die Offenlegungsvorschriften nach EITF 03-1 traten am 31. Dezember 2004 in Kraft. Sobald das In-Kraft-Treten der Ansatz- und Bewertungsvorschriften bestätigt ist, wird das Management die Auswirkungen von EITF 03-1 auf unseren Konzernabschluss abschätzen.

### **FSP 109-2**

Im Dezember 2004 veröffentlichte das FASB die Staff Position No. 109-2, „Accounting and Disclosure Guidance for the Foreign Earnings Repatriation Provision within the American Jobs Creation Act of 2004“ („FSP 109-2“). Mit diesem am 22. Oktober 2004 in den USA in Kraft getretenen Gesetz wurde unter anderem ein ermäßigter Steuersatz für Dividendenzahlungen von im Ausland ansässigen Tochterunternehmen US-amerikanischer Muttergesellschaften festgesetzt. FSP 109-2 sieht eine über die Berichtsperiode, in der das Gesetz in Kraft trat, hinausgehende Frist zur Prüfung der Auswirkung dieser gesetzlichen Regelung im Hinblick auf die Anwendung von SFAS No. 109, „Accounting for Income Taxes“ vor. Wir schätzen, dass ungefähr 500 Mio US-\$ für eine Ausschüttung unter dieser gesetzlichen Regelung in Frage kommen. Wir überprüfen derzeit die Auswirkungen einer solchen Kapitalrückführung, gehen aber davon aus, dass diese Regelung keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss haben wird.

### **SFAS 123 (überarbeitet in 2004)**

Im Dezember 2004 hat das FASB die SFAS No. 123 (überarbeitet in 2004), „Share-Based Payment“ („SFAS 123(R)“), veröffentlicht. SFAS 123(R) ersetzt SFAS No. 123, „Accounting for Stock-Based Compensation“ („SFAS 123“), und löst APB Opinion No. 25, „Accounting for Stock Issued to Employees“, ab. Nach der neuen Vorschrift sind Unternehmen verpflichtet, Personalaufwand für aktienbasierte Zahlungsvorgänge in ihrem Jahresabschluss auszuweisen. Der Personalaufwand ist auf Basis des Fair Value der emittierten Eigenkapitalinstrumente oder Schuldtitel zu ermitteln. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2003 hat die Deutsche Bank ihre aktienbasierten Vergütungen nach der in SFAS 123 vorgeschriebenen Fair-Value-Methode abgebildet. Diese Methode wurde prospektiv auf alle Mitarbeitervergütungen angewandt, die nach dem 1. Januar 2003 gewährt, modifiziert oder ausgeübt wurden. Die Deutsche Bank wendet derzeit zur Schätzung des Fair Value der den Mitarbeitern gewährten Optionsrechte ein Black-Scholes-Optionsbewertungsmodell an und wird dies voraussichtlich auch im Rahmen der Anwendung von SFAS 123(R) tun. SFAS 123(R) beinhaltet auch einige Änderungen hinsichtlich des Zeitpunkts des Ausweises von Aufwendungen, der Behandlung von verfallenen Vergütungen und der Neubewertung von als Verbindlichkeit ausgewiesenen Vergütungen zum aktuellen Fair Value. SFAS 123(R) zufolge gelten diese Vorschriften für nach dem 15. Juni 2005 beginnende Berichtszeiträume.

Im März 2005 veröffentlichte die SEC das Staff Accounting Bulletin No. 107, „Share-Based Payment“ („SAB 107“), das Erläuterungen zu den Wechselbeziehungen zwischen SFAS 123(R) und bestimmten SEC-Vorschriften und -Richtlinien enthält. Darin wird auch die Sicht von SEC-Mitarbeitern, was die Bewertung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen anbetrifft, dargestellt. Im April 2005 hat die SEC die Stichtage für die Erstanwendung von SFAS 123(R) geändert. Damit wird es Unternehmen ermöglicht, die Vorschrift mit Beginn ihres nächsten Geschäftsjahres und nicht bereits für nach dem 15. Juni 2005 beginnende Berichtszeiträume anzuwenden.

Wir prüfen gegenwärtig die anzuwendende Überleitungsmethode und die Auswirkungen von SFAS 123(R) auf unseren Konzernabschluss. Wir beabsichtigen, wie von der SEC zugelassen, SFAS 123(R) mit Wirkung ab dem 1. Januar 2006 anzuwenden, und untersuchen derzeit, welche Auswirkungen SAB 107 auf die Implementierung in unserem Hause hat.

### **SOP 03-3**

Im Dezember 2003 hat das American Institute of Certified Public Accountants das Statement of Position 03-3, „Accounting for Certain Loans or Debt Securities Acquired in a Transfer“ („SOP 03-3“), veröffentlicht. Gegenstand von SOP 03-3 ist die Bilanzierung von Unterschieden zwischen den vertraglichen und erwarteten Zahlungsströmen bei Krediten oder Schuldtiteln, die im Rahmen eines Transfers erworben wurden, sofern diese Unterschiede zumindest teilweise auf die Kreditqualität zurückzuführen sind. Das SOP verbietet die Bildung einer Wertberichtigung für Kreditausfälle bei der erstmaligen Bilanzierung von Krediten, die unter die Regeln des SOP fallen. Das SOP begrenzt darüber hinaus die Berücksichtigung von Erträgen und spezifiziert die bilanzielle Behandlung späterer Änderungen der erwarteten Cashflows aus den erworbenen Krediten oder Wertpapieren. SOP 03-3 findet Anwendung auf Kredite oder Schuldtitel, die in nach dem 15. Dezember 2004 beginnenden Geschäftsjahren erworben wurden. Die Erstanwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss.

## IFRS

Nach Maßgabe der in der EU und in Deutschland geltenden Bestimmungen muss der Deutsche Bank-Konzern seinen den EU- und deutschen Regulierungsbehörden vorzulegenden Konzernabschluss spätestens für das Geschäftsjahr 2007 (einschließlich der entsprechenden Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2006) auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellen. Nach IFRS erstellte Jahresabschlüsse werden von der SEC anerkannt, sofern darin eine Überleitungsrechnung auf bestimmte nach US GAAP ermittelte Positionen des Jahresabschlusses offen gelegt wird.

Die Erstanwendung von IFRS bewirkt keine Anpassung von nach US GAAP ermittelten Beträgen. Es besteht jedoch eine Reihe von Abweichungen zwischen den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS und US GAAP, die unter Umständen stark abweichende Gewinn- und Verlust- sowie Bilanzpositionen ergeben. Nach Maßgabe der spezifischen Übergangsvorschriften für diese Erstanwendung müssen (mit einigen Ausnahmen) die zum Berichtszeitpunkt geltenden IFRS auf die Eröffnungsbilanz angewandt werden. Aus diesem Grund können sich künftige Änderungen der Vorschriften auf die Eröffnungsbilanz nach IFRS auswirken. Abweichungen zwischen den nach US GAAP und IFRS ermittelten Gewinn- und Verlust- sowie Bilanzpositionen lassen sich daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersagen.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung folgt der den internen Managementberichtssystemen zu Grunde liegenden Organisationsstruktur des Konzerns. Auf dieser Basis wird die finanzielle Performance der Segmente beurteilt und über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten entschieden.

Im ersten Quartal 2005 wurden im Rahmen des Programms zur Neuausrichtung der Konzernstruktur Veränderungen vorgenommen, die sich vor allem auf die Organisationsstruktur unterhalb der Unternehmensbereiche auswirkten. Seit 1. Januar 2005 werden die Supportbereiche, die früher Bestandteil von CIB, PCAM und CI waren, in einem neuen Infrastrukturbereich zusammengefasst (inklusive der Corporate-Center-Funktionen). Da der Infrastrukturbereich als konzerninterner Dienstleistungsbereich ohne Gewinnerzielungsabsicht agiert, verrechnet er seine gesamten Kosten auf die Bezieher der Dienstleistung, das heißt die Geschäftsbereiche, innerhalb des Sachaufwands. Auf Ebene der Konzernbereiche (CIB, PCAM und CI) reduzieren sich durch diese organisatorische Änderung die Mitarbeiterzahl und der damit verbundene Personalaufwand. Da jedoch die von dem Infrastrukturbereich verrechneten Kosten innerhalb des Sachaufwands in gleichem Maße steigen, bleiben die gesamten zinsunabhängigen Aufwendungen der Konzernbereiche von der organisatorischen Änderung im Wesentlichen unberührt.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Ergebnisse sämtlicher Vorjahreszeiträume entsprechend angepasst.

Zum 3. Januar 2005 erwarb der Konzern den Vermögensverwalter Wilhelm von Finck AG und baute damit sein Private Wealth Management in Deutschland weiter aus. Die Wilhelm von Finck AG betreut große und komplexe Privat- und Familienvermögen in den Bereichen Vermögensanlagen und Vermögenscontrolling.

## Segmentergebnisse

1. Quartal 2005	Corporate and Investment Bank			Private Clients and Asset Management			Corporate Investments	Management Reporting insgesamt
	Corporate Banking & Securities	Global Transaction Banking	Insgesamt	Asset and Wealth Management	Private & Business Clients	Insgesamt		
in Mio € (außer Prozentsätzen)								
<b>Erträge</b>	<b>4.052</b>	<b>485</b>	<b>4.537</b>	<b>891</b>	<b>1.154</b>	<b>2.045</b>	<b>112</b>	<b>6.694</b>
Bereinigte Erträge	4.052	485	4.537	880	1.154	2.034	- 2	6.570
Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditausfälle	9	6	16	1	78	78	- 0	94
Auflösungen von (-) Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft <sup>1</sup>	- 1	- 11	- 11	- 0	- 1	- 1	- 0	- 12
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>- 4</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>77</b>	<b>77</b>	<b>- 0</b>	<b>81</b>
Operative Kostenbasis	2.587	336	2.924	719	832	1.550	42	4.516
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter	10	-	10	- 1	0	- 1	1	10
Restrukturierungsaufwendungen	107	15	122	34	11	45	0	168
Nicht temporäre Wertminderung auf Goodwill/immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen im Versicherungsgeschäft	-	-	-	11	-	11	-	11
Auflösungen von (-) Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft <sup>1</sup>	- 1	- 11	- 11	- 0	- 1	- 1	- 0	- 12
<b>Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt</b>	<b>2.704</b>	<b>341</b>	<b>3.045</b>	<b>762</b>	<b>842</b>	<b>1.604</b>	<b>43</b>	<b>4.692</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.339</b>	<b>138</b>	<b>1.477</b>	<b>129</b>	<b>234</b>	<b>363</b>	<b>69</b>	<b>1.908</b>
<b>Zuzüglich/abzüglich (-):</b>								
Nettoergebnis aus Wertpapieren „Available for Sale“/ Industriebeteiligungen inklusive Hedgingaktivitäten	-	-	-	-	-	-	- 87	- 87
Wesentliche Equity Pick-ups/ Nettogewinne aus Beteiligungen <sup>2</sup>	-	-	-	-	-	-	- 27	- 27
Nettoergebnis aus der Veräußerung von und zum Verkauf bestimmten Geschäftsfeldern	-	-	-	-	-	-	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	107	15	122	34	11	45	0	168
Nicht temporäre Wertminderung auf Goodwill/immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bereinigtes Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.446</b>	<b>153</b>	<b>1.599</b>	<b>163</b>	<b>245</b>	<b>408</b>	<b>- 44</b>	<b>1.962</b>
Aufwand-Ertrag-Relation in %	67	72	67	86	73	78	39	70
Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation in %	64	69	64	82	72	76	N/A	69
Aktiva <sup>3</sup>	771.742	19.615	785.153	37.916	79.392	117.263	16.409	893.563
Risikopositionen (BIZ-Risikopositionen)	135.774	11.628	147.402	12.415	55.450	67.864	10.099	225.366
Durchschnittliches Active Equity	11.469	1.317	12.786	4.835	1.713	6.548	3.328	22.663
Eigenkapitalrendite (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) in %	47	42	46	11	55	22	8	34
Bereinigte Eigenkapitalrendite (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) in %	50	46	50	13	57	25	- 5	35

N/A – Nicht aussagefähig

<sup>1</sup> Auflösungen von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft wurden von „Zinsunabhängige Aufwendungen“ zu „Risikovorsorge im Kreditgeschäft insgesamt“ reklassifiziert.

<sup>2</sup> Enthält Nettogewinne/-verluste aus wesentlichen Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen und anderen wesentlichen Beteiligungen.

<sup>3</sup> Die Summe der Aktiva der Unternehmensbereiche entspricht auf Grund von Konsolidierungstatbeständen zwischen den Unternehmensbereichen nicht notwendigerweise den Aktiva des korrespondierenden Konzernbereichs. Dies gilt auch für die Summe der Aktiva der Konzernbereiche im Vergleich zu den im Management Reporting insgesamt ausgewiesenen Aktiva, die Konsolidierungstatbestände zwischen den Konzernbereichen berücksichtigen.

1. Quartal 2004  in Mio € (außer Prozentsätzen)	Corporate and Investment Bank			Private Clients and Asset Management			Corporate Investments	Management Reporting insgesamt
	Corporate Banking & Securities	Global Transaction Banking	Insgesamt	Asset and Wealth Management	Private & Business Clients	Insgesamt		
<b>Erträge</b>	<b>3.480</b>	<b>516</b>	<b>3.996</b>	<b>907</b>	<b>1.142</b>	<b>2.049</b>	<b>158</b>	<b>6.204</b>
Bereinigte Erträge	3.480	494	3.974	883	1.142	2.025	- 3	5.995
Zuführungen zu/Auflösungen von (-) Wertberichtigungen für Kreditausfälle	57	- 4	53	- 5	69	64	6	123
Zuführungen zu/Auflösungen von (-) Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft <sup>1</sup>	19	-	19	- 1	- 1	- 1	-	18
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft insgesamt</b>	<b>76</b>	<b>- 4</b>	<b>72</b>	<b>- 5</b>	<b>68</b>	<b>63</b>	<b>6</b>	<b>141</b>
Operative Kostenbasis	2.362	396	2.758	732	819	1.551	99	4.408
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter	1	-	1	1	-	1	- 1	2
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht temporäre Wertminderung auf Goodwill/immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen im Versicherungsgeschäft	-	-	-	25	-	25	-	25
Zuführungen zu/Auflösungen von (-) Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft <sup>1</sup>	19	-	19	- 1	- 1	- 1	-	18
<b>Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt</b>	<b>2.382</b>	<b>396</b>	<b>2.778</b>	<b>757</b>	<b>819</b>	<b>1.576</b>	<b>98</b>	<b>4.452</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.041</b>	<b>124</b>	<b>1.165</b>	<b>155</b>	<b>255</b>	<b>409</b>	<b>54</b>	<b>1.628</b>
<b>Zuzüglich/abzüglich (-):</b>								
Nettoergebnis aus Wertpapieren „Available for Sale“/ Industriebeteiligungen inklusive Hedgingaktivitäten	-	-	-	-	-	-	- 50	- 50
Wesentliche Equity Pick-ups/ Nettogewinne aus Beteiligungen <sup>2</sup>	-	-	-	-	-	-	- 89	- 89
Nettoergebnis aus der Veräußerung von und zum Verkauf bestimmten Geschäftsfeldern	-	- 23	- 23	-	-	-	- 22	- 45
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht temporäre Wertminderung auf Goodwill/immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bereinigtes Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.041</b>	<b>101</b>	<b>1.142</b>	<b>155</b>	<b>255</b>	<b>409</b>	<b>- 107</b>	<b>1.444</b>
Aufwand-Ertrag-Relation in %	68	77	69	84	72	77	62	71
Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation in %	68	80	69	83	72	77	N/A	74
Aktiva (per 31.12.2004) <sup>3</sup>	720.596	16.589	729.872	34.945	78.930	113.818	16.442	832.933
Risikopositionen (BIZ-Risikopositionen)	129.716	11.848	141.564	11.909	51.958	63.867	12.031	217.462
Durchschnittliches Active Equity	11.561	1.260	12.822	4.990	1.573	6.562	3.956	23.339
Eigenkapitalrendite (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) in %	36	39	36	12	65	25	5	28
Bereinigte Eigenkapitalrendite (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) in %	36	32	36	12	65	25	- 11	25

N/A – Nicht aussagefähig

<sup>1</sup> Auflösungen von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft wurden von „Zinsunabhängige Aufwendungen“ zu „Risikovorsorge im Kreditgeschäft insgesamt“ reklassifiziert.

<sup>2</sup> Enthält Nettogewinne/-verluste aus wesentlichen Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen und anderen wesentlichen Beteiligungen.

<sup>3</sup> Die Summe der Aktiva der Unternehmensbereiche entspricht auf Grund von Konsolidierungstatbeständen zwischen den Unternehmensbereichen nicht notwendigerweise den Aktiva des korrespondierenden Konzernbereichs. Dies gilt auch für die Summe der Aktiva der Konzernbereiche im Vergleich zu den im Management Reporting insgesamt ausgewiesenen Aktiva, die Konsolidierungstatbestände zwischen den Konzernbereichen berücksichtigen.

Die nachstehenden Tabellen enthalten die Ertragskomponenten des Konzernbereichs Corporate and Investment Bank sowie des Konzernbereichs Private Clients and Asset Management für das erste Quartal 2005 und 2004:

#### Ertragskomponenten des Konzernbereichs Corporate and Investment Bank

in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Emissionsgeschäft (Equity)	128	130
Emissionsgeschäft (Debt)	268	229
<b>Emissionsgeschäft insgesamt</b>	<b>396</b>	<b>359</b>
Sales & Trading (Equity)	823	792
Sales & Trading (Debt und sonstige Produkte)	2.380	1.894
<b>Sales &amp; Trading insgesamt</b>	<b>3.202</b>	<b>2.686</b>
Beratung	114	95
Kreditgeschäft	382	384
Transaction Services	485	494
Sonstiges	- 42	- 21
<b>Insgesamt</b>	<b>4.537</b>	<b>3.996</b>

#### Ertragskomponenten des Konzernbereichs Private Clients and Asset Management

in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Portfolio/Fund Management	623	613
Brokeragegeschäft	464	454
Kredit-/Einlagengeschäft	586	590
Zahlungsverkehr, Kontoführung und übrige Finanzdienstleistungen	212	199
Sonstiges	160	193
<b>Insgesamt</b>	<b>2.045</b>	<b>2.049</b>

## Überleitung der Segmentergebnisse auf den Konzernabschluss nach US GAAP

in Mio €	1. Quartal 2005			1. Quartal 2004		
	Management Reporting insgesamt	Consolidation & Adjustments	Konzern insgesamt	Management Reporting insgesamt	Consolidation & Adjustments	Konzern insgesamt
Erträge	6.694	– 110	6.583	6.204	– 49	6.154
Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditausfälle	94	–	94	123	–	123
Zinsunabhängige Aufwendungen	4.692	15	4.706	4.452	18	4.470
<b>Ergebnis vor Steuern<sup>1</sup></b>	<b>1.908</b>	<b>– 125</b>	<b>1.783</b>	<b>1.628</b>	<b>– 67</b>	<b>1.561</b>
Aktiva	893.563	7.308	900.871	832.933 <sup>2</sup>	7.135 <sup>2</sup>	840.068 <sup>2</sup>
Risikopositionen (BIZ-Risikopositionen)	225.366	1.439	226.804	217.462	1.589	219.050
Durchschnittliches Active Equity	22.663	957	23.620	23.339	2.252	25.591

<sup>1</sup> Ergebnis vor Steueraufwand und kumuliertem Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden.

<sup>2</sup> Per 31. Dezember 2004.

Consolidation & Adjustments beinhaltet Unterschiede zwischen den für die Managementberichtssysteme angewandten Methoden und den Standards gemäß US GAAP sowie Sachverhalte, die außerhalb der Verantwortung der Unternehmensbereiche liegen.

Der Verlust vor Steuern betrug im ersten Quartal 2005 125 Mio € im Vergleich zu 67 Mio € im ersten Quartal 2004. Der Anstieg resultierte aus höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit der asymmetrischen Bilanzierung von Nichthandelsderivaten, die für Absicherungszwecke eingesetzt werden. Diese Absicherungsgeschäfte sind zwar wirtschaftlich betrachtet wirksam, erfüllen jedoch nicht die Anforderungen des Hedge Accounting nach SFAS 133.

# Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

## Zinsüberschuss und Handelsergebnis

in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Zinsüberschuss	1.443	1.394
Handelsergebnis	2.411	2.035
<b>Zinsüberschuss und Handelsergebnis</b>	<b>3.854</b>	<b>3.429</b>
<b>Aufgliederung nach Konzernbereich/CIB-Produkt:</b>		
Sales & Trading (Equity)	588	522
Sales & Trading (Debt und sonstige Produkte)	2.217	1.653
Sales & Trading insgesamt	2.805	2.175
Kreditgeschäft <sup>1</sup>	226	227
Transaction Services	221	208
Sonstige Produkte <sup>2</sup>	1	19
Corporate and Investment Bank insgesamt	3.253	2.628
Private Clients and Asset Management	694	876
Corporate Investments	- 39	- 40
Consolidation & Adjustments	- 53	- 35
<b>Zinsüberschuss und Handelsergebnis</b>	<b>3.854</b>	<b>3.429</b>

<sup>1</sup> Enthält sowohl die Zinsspanne für Darlehen als auch die Ergebnisse aus Credit Default Swaps zur Absicherung unseres Kreditportfolios.

<sup>2</sup> Enthält Zinsüberschuss und Handelsergebnis von Emissions-, Beratungs- und sonstigen Produkten.

## Pensions- und sonstige Versorgungszusagen

in Mio €	Pensionszusagen		Sonstige Versorgungszusagen	
	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Dienstzeitaufwand	65	63	1	2
Zinsaufwand	96	97	2	3
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	- 97	- 97	-	-
Berücksichtigter versicherungsmathematischer Verlust	11	17	-	-
Minderungen der Anwartschaft/Übertragungen	2	-	-	-
Amortisation des Übergangssaldos aus Erstanwendung von SFAS 87	-	3	-	-
<b>Gesamtaufwand von leistungsorientierten Pensionsplänen</b>	<b>77</b>	<b>83</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	48	41	-	-
<b>Nettovorsorgeaufwand</b>	<b>125</b>	<b>124</b>	<b>3</b>	<b>5</b>

Zusätzlich zu den erwarteten Zuführungen zum Planvermögen im Geschäftsjahr 2005, wie im Finanzbericht 2004 auf Seite 95 sowie im Bericht nach Form 20-F 2004 auf Seite F-54 dargelegt, wurden im ersten Quartal 2005 weitere Zuführungen in Höhe von circa 5 Mio € in Deutschland und circa 1 Mio € in Großbritannien getätigt.

Auf Grund dessen werden die gesamten Zuführungen zum Planvermögen im Geschäftsjahr 2005 voraussichtlich circa 256 Mio € betragen.

Infolge von Restrukturierungsmaßnahmen kam es im ersten Quartal 2005 in den Vereinigten Staaten zu einem Aufwand gemäß SFAS No. 88 in Höhe von circa 2 Mio €.

## SFAS 123 Pro-forma-Information

in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Gewinn nach Steuern (wie ausgewiesen)	1.103	941
Hinzuzufügen: Im ausgewiesenen Gewinn nach Steuern enthaltener Personalaufwand für aktienbasierte Vergütungen, nach Steuern <sup>1</sup>	149	125
Abzuziehen: Nach der Fair-Value-Methode ermittelter Personalaufwand für sämtliche aktienbasierten Vergütungen, nach Steuern <sup>1</sup>	- 147	- 127
<b>Pro-forma-Gewinn nach Steuern</b>	<b>1.105</b>	<b>939</b>
Ergebnis je Aktie		
Basic – wie ausgewiesen	2,36 €	1,81 €
Basic – pro forma	2,36 €	1,81 €
Verwässert – wie ausgewiesen <sup>2</sup>	2,09 €	1,67 €
Verwässert – pro forma <sup>2</sup>	2,09 €	1,67 €

<sup>1</sup> Die für das 1. Quartal 2005 beziehungsweise 2004 ausgewiesenen Beträge beinhalten keine aktienbasierten Vergütungen, welche sich auf das jeweilige Performancejahr 2005 beziehungsweise 2004 beziehen. Der überwiegende Teil unserer aktienbasierten Vergütungen wird im Folgejahr kurz nach Ablauf des betreffenden Performancejahres begeben.

<sup>2</sup> Einschließlich Effekt auf den Zähler aus angenommener Wandlung. Dieser Effekt betrug im 1. Quartal 2005 minus 0,08 €.

# Angaben zur Bilanz

## Wertpapiere „Available for Sale“

in Mio €	31.3.2005				31.12.2004			
	Fair Value	Unrealisierte Bruttobewertungsergebnisse		Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value	Unrealisierte Bruttobewertungsergebnisse		Fortgeführte Anschaffungskosten
		Gewinne	Verluste			Gewinne	Verluste	
Festverzinsliche Wertpapiere	17.432	209	- 93	17.316	13.696	286	- 127	13.537
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.681	1.642	- 9	5.048	6.639	1.631	- 7	5.015
<b>Insgesamt</b>	<b>24.113</b>	<b>1.851</b>	<b>- 102</b>	<b>22.364</b>	<b>20.335</b>	<b>1.917</b>	<b>- 134</b>	<b>18.552</b>

## Problemkredite

in Mio €	31.3.2005			31.12.2004		
	Notleidende Kredite	Leistungsgestörte homogene Kredite	Insgesamt	Notleidende Kredite	Leistungsgestörte homogene Kredite	Insgesamt
Kredite ohne Zinsabgrenzung	3.386	1.135	4.522	3.401	1.098	4.499
Kredite 90 Tage oder mehr überfällig, mit Zinsabgrenzung	15	215	229	26	221	247
Notleidende Kredite im Prozess der Restrukturierung	92	-	92	89	-	89
<b>Insgesamt</b>	<b>3.493</b>	<b>1.350</b>	<b>4.843</b>	<b>3.516</b>	<b>1.319</b>	<b>4.835</b>

## Risikovorsorge im Kreditgeschäft insgesamt

Wertberichtigungen für Kreditausfälle in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
<b>Bestand am Jahresanfang</b>	<b>2.345</b>	<b>3.281</b>
Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditausfälle	94	123
<b>Nettoabschreibungen insgesamt</b>	<b>- 136</b>	<b>- 396</b>
Abschreibungen	- 172	- 429
Eingänge aus abgeschriebenen Krediten	36	33
Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-
Effekte aus Wechselkursänderungen	20	22
<b>Bestand am Periodenende</b>	<b>2.323</b>	<b>3.030</b>

Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
<b>Bestand am Jahresanfang</b>	<b>345</b>	<b>416</b>
Auflösungen von (-)/Zuführungen zu Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft	- 12	18
Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-
Effekte aus Wechselkursänderungen	4	3
<b>Bestand am Periodenende</b>	<b>336</b>	<b>437</b>

### Sonstige Aktiva und Passiva

Die größte Einzelkomponente in den sonstigen Aktiva zum 31. März 2005 und 31. Dezember 2004 stellten Forderungen aus nicht termingerecht abgewickelten Wertpapierkassageschäften in Höhe von 10.166 Mio € (31. Dezember 2004: 8.984 Mio €) dar. Zum 31. März 2005 waren zudem in den sonstigen Aktiva zur Veräußerung bestimmte Forderungen aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 8.567 Mio € (31. Dezember 2004: 8.194 Mio €) enthalten. Diese wurden im Rahmen unserer Verbriefungsaktivitäten erworben beziehungsweise entstanden im originären Kreditgeschäft. Unter anderem waren in den sonstigen Aktiva zum 31. März 2005 sonstige Aktiva aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 6.382 Mio € (31. Dezember 2004: 6.733 Mio €), Forderungen aus Zinsabgrenzungen von 4.208 Mio € (31. Dezember 2004: 3.854 Mio €) und Akzeptforderungen in Höhe von 107 Mio € (31. Dezember 2004: 74 Mio €) enthalten.

Verbindlichkeiten aus nicht termingerecht abgewickelten Wertpapierkassageschäften, die zum 31. März 2005 9.357 Mio € (31. Dezember 2004: 9.562 Mio €) betragen, waren ebenso die größte Einzelkomponente der sonstigen Verbindlichkeiten. Unter anderem waren in den sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. März 2005 Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 6.885 Mio € (31. Dezember 2004: 7.935 Mio €), Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen von 4.693 Mio € (31. Dezember 2004: 4.223 Mio €) und Akzeptverbindlichkeiten in Höhe von 107 Mio € (31. Dezember 2004: 74 Mio €) enthalten.

### Langfristige Verbindlichkeiten

in Mio €	31.3.2005	31.12.2004
<b>Vorrangige Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen und Schuldverschreibungen mit fester Verzinsung	56.196	53.834
mit variabler Verzinsung	43.649	39.463
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen und Schuldverschreibungen mit fester Verzinsung	10.499	9.505
mit variabler Verzinsung	4.833	4.068
<b>Insgesamt</b>	<b>115.177</b>	<b>106.870</b>

### Restrukturierungsrückstellung

in Mio €	Restrukturierungsrückstellung gebildet im		Insgesamt
	4. Quartal 2004	1. Quartal 2005	
<b>Stand zum 31.12.2004</b>	<b>230</b>	<b>–</b>	<b>230</b>
Zuführung	–	168	168
Zweckbestimmte Verwendung	142	84	226
Auflösung	–	–	–
Wechselkursänderungen	6	–	6
<b>Stand zum 31.3.2005</b>	<b>94</b>	<b>84</b>	<b>178</b>

## Sonstige Finanzinformationen

### Variable Interest Entities (VIEs)

Die folgende Tabelle beinhaltet Informationen über die nach FIN 46(R) konsolidierten sowie die signifikanten nicht konsolidierten VIEs.

31.3.2005 in Mio €	Konsolidierte VIEs		Signifikante VIEs	
	Aggregierte Bilanzsummen	Aggregierte Bilanzsummen	Maximales Verlustrisiko	
Commercial-Paper-Programme	1.289	18.116	21.469	
Investmentfonds mit Wertgarantie	595	7.436	7.436	
Verbriefung von Vermögenswerten	11.356	–	–	
Strukturierte Finanzierungen und Sonstiges	14.375	2.419	484	
Gewerbliche Immobilienleasinggesellschaften und geschlossene Fonds	1.011	1.333	88	

Die gesamten konsolidierten Aktiva der Variable Interest Entities dienen grundsätzlich als Sicherheiten für die entsprechenden konsolidierten Verbindlichkeiten. Die Gläubiger dieser Variable Interest Entities haben kein Rückgriffsrecht auf den Konzern, soweit der Konzern den Anlegern den Wert von Investmentfondsanteilen nicht garantiert. Das maximale Verlustpotenzial bezüglich der signifikanten nicht konsolidierten Investmentfonds mit Wertgarantie resultiert aus den oben genannten Garantien. Das maximale Verlustpotenzial des Konzerns aus Commercial-Paper-Programmen, an denen er in bedeutendem Umfang beteiligt ist, entspricht der vertraglichen Höhe der bereitgestellten Liquiditätsfazilitäten. Diese führen lediglich zu einem begrenzten Kreditrisiko, da der Konzern nicht verpflichtet ist, Liquidität bereitzustellen, wenn die Zweckgesellschaften in Zahlungsverzug sind.

### Finanzinstrumente mit bilanzunwirksamen Kreditrisiken

in Mio €	31.3.2005	31.12.2004
Kreditzusagen		
mit fester Verzinsung <sup>1</sup>	27.683	27.897
mit variabler Verzinsung <sup>2</sup>	84.303	77.268
Garantien für finanzielle Verpflichtungen Dritter, Kreditbriefe und Performancegarantien	26.944	26.870
<b>Insgesamt</b>	<b>138.930</b>	<b>132.035</b>

<sup>1</sup> Darin enthalten sind Akkreditiv- und Garantiezusagen in Höhe von 2,3 Mrd € (31.12.2004: 2,4 Mrd €).

<sup>2</sup> Darin enthalten sind Akkreditiv- und Garantiezusagen in Höhe von 1,0 Mrd € (31.12.2004: 902 Mio €).

Zum 31. März 2005 wies der Konzern des Weiteren jederzeit widerrufliche Kreditzusagen in Höhe von 19,0 Mrd € gegenüber 19,2 Mrd € zum 31. Dezember 2004 aus.

### Value-at-risk der Handelsbereiche<sup>1, 2</sup>

in Mio €	Insgesamt		Zinsrisiko		Aktienkursrisiko		Währungsrisiko		Rohwarenpreisrisiko	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Durchschnitt <sup>3</sup>	66,9	71,6	49,2	61,7	38,9	30,8	9,1	10,6	5,9	7,0
Maximum <sup>3</sup>	79,2	97,9	60,2	91,1	43,1	45,1	18,2	25,9	8,4	10,8
Minimum <sup>3</sup>	57,8	54,5	41,9	39,7	30,5	19,9	5,5	2,9	3,5	3,8
Periodenende <sup>4</sup>	64,0	66,3	53,1	41,1	31,7	42,6	8,6	17,2	5,6	5,1

<sup>1</sup> Alle Angaben für 1 Tag Haltedauer; 99% Konfidenzniveau.

<sup>2</sup> Value-at-risk ist nicht additiv auf Grund von Korrelationseffekten.

<sup>3</sup> Die Werte geben die Schwankungsbreiten an, innerhalb derer sich die Werte im 1. Quartal 2005 beziehungsweise im Geschäftsjahr 2004 bewegten.

<sup>4</sup> Angaben für 2004 per 31. Dezember 2004; Angaben für 2005 per 31. März 2005.

## Eigenkapital gemäß BIZ

in Mio €	31.3.2005	31.12.2004
<b>Tier-I</b>		
Stammaktien	1.404	1.392
Kapitalrücklage	11.314	11.147
Gewinnrücklagen, Eigene Aktien im Bestand, Verpflichtung zum Erwerb Eigener Aktien, Rücklagen aus aktienbasierter Vergütung, Anpassungen aus der Währungsumrechnung	15.031	14.277
Anteile in Fremdbesitz	772	548
Nicht kumulative Vorzugsaktien	3.479	2.520
Sonstiges (Einlagen stiller Gesellschafter)	551	525
In Abzug gebrachte Posten (überwiegend Goodwill und Steuereffekt aus der „Available for Sale“-Bewertung)	- 11.765	- 11.682
<b>Kernkapital insgesamt</b>	<b>20.786</b>	<b>18.727</b>
<b>Tier-II</b>		
Unrealisierte Gewinne aus notierten Wertpapieren (45% angerechnet)	775	788
Sonstige Wertberichtigungen für inhärente Risiken	443	453
Kumulative Vorzugsaktien	800	762
Nachrangige Verbindlichkeiten, sofern nach BIZ anrechenbar	8.704	7.882
<b>Ergänzungskapital insgesamt</b>	<b>10.722</b>	<b>9.885</b>
<b>Aufsichtsrechtliches Kapital insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>31.508</b>	<b>28.612</b>

<sup>1</sup> Zurzeit bestehen keine Tier-III-Kapitalkomponenten.

## BIZ-Risikoposition und Kapitaladäquanzquoten

in Mio €, sofern nicht anders angegeben	31.3.2005	31.12.2004
BIZ-Risikoposition <sup>1</sup>	226.804	216.787
BIZ-Eigenkapitalquote (Tier-I + -II + -III) <sup>2</sup>	13,9%	13,2%
BIZ-Kernkapitalquote (Tier-I)	9,2%	8,6%

<sup>1</sup> Vorwiegend bestehend aus Risikoaktiva. Darin enthalten ist weiterhin ein Marktrisikooäquivalent von 10,6 Mrd € (31.12.2004: 10,1 Mrd €).

<sup>2</sup> Zurzeit bestehen keine Tier-III-Kapitalkomponenten.

## Sonstige Informationen

### Rechtsstreitigkeiten

**WorldCom-Verfahren.** Die Deutsche Bank AG und die Wertpapierhandelstochter des Konzerns in den USA, Deutsche Bank Securities Inc. („DBSI“), sind Beklagte in mehr als 40 Prozessen, die auf Grund behaupteter wesentlicher Falschdarstellungen und Auslassungen in den Finanzausweisen der WorldCom Inc. bei Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten in den Vereinigten Staaten eingeleitet wurden. DBSI war Mitglied des Konsortiums, das im Mai 2000 und Mai 2001 Anleiheemissionen von WorldCom übernahm, welche neben anderen Anleiheemissionen Gegenstand der Prozesse sind. Die Deutsche Bank AG, Filiale London, war Mitglied des Konsortiums, welches die Pfund-Sterling- und Euro-Tranchen der Anleiheemission vom Mai 2001 übernahm. Die Kläger behaupten, Erwerber dieser und anderer WorldCom-Schuldtitel zu sein. Beklagte in den diversen Prozessen sind auch einige Direktoren und leitende Angestellte von WorldCom, der Abschlussprüfer von WorldCom sowie Mitglieder der Übernahmekonsortien für die Schuldtitel. Die Kläger behaupten, dass die Angebotsunterlagen wesentliche Falschdarstellungen beziehungsweise Auslassungen bezüglich der Finanzlage von WorldCom beinhalten. Die Ansprüche gegen DBSI und die Deutsche Bank werden aus Gesetzen der Vereinigten Staaten und ihrer Einzelstaaten (einschließlich der Wertpapiergesetze) und unter verschiedenen Lehrmeinungen des Common Law abgeleitet. Die weitestgehende der Klagen gegen die Deutsche Bank und DBSI ist eine Sammelklage vor dem Bundesgericht für den Southern District of New York. Die Kläger dieses Rechtsstreits halten eine bedeutende Mehrheit der umstrittenen Schuldtitel. Am 10. März 2005 haben Deutsche Bank AG und DBSI unter dem Vorbehalt der gerichtlichen Zustimmung einen Vergleich geschlossen, der die gegen sie mit der Sammelklage erhobenen Ansprüche gegen eine Zahlung von annähernd 325 Mio US-\$ erledigt. Der Vergleich über die mit der Sammelklage geltend gemachten Ansprüche erledigt nicht die Einzelklagen, die von Anlegern außerhalb der Sammelklage erhoben wurden. Die Effekte aus dem Abschluss des Vergleichs sind im Konzernabschluss 2004 berücksichtigt.

**Philipp Holzmann AG.** Bei der Philipp Holzmann AG („Holzmann“) handelt es sich um ein großes deutsches Bauunternehmen, das im März 2002 Insolvenzantrag gestellt hat. Wir sind für viele Jahrzehnte ein bedeutender Kreditgeber von Holzmann gewesen und haben eine Beteiligung gehalten. Von April 1997 bis April 2000 war ein früheres Mitglied unseres Vorstands Vorsitzender des Aufsichtsrats des Unternehmens. Als Holzmann Ende 1999 zahlungsunfähig wurde, beteiligte sich ein von uns geführtes Bankenkonsortium Ende 1999 und Anfang 2000 an der Sanierung von Holzmann mit Einräumung einer Kreditlinie, der Beteiligung an einer Kapitalerhöhung und dem Tausch von Forderungen in Wandelanleihen. Im März 2002 haben Holzmann und verschiedene der Konzerngesellschaften, insbesondere die imbau Industrielles Bauen GmbH („imbau“), Insolvenzantrag gestellt. Infolge dieser Insolvenz haben uns die Insolvenzverwalter für Holzmann und für imbau sowie eine Gruppe von Anleihegläubigern informiert, dass sie Ansprüche gegen uns geltend machen könnten wegen unserer Rolle als Kreditgeber der Holzmann-Gruppe vor und nach der Restrukturierung und als Führer des Bankenkonsortiums, das die Restrukturierung unterstützt hat. Die angeblichen Forderungen ergäben sich daraus, dass an die Banken geleistete Zahlungen anfechtbar gewesen seien und deshalb an die insolventen Unternehmen zurückgegeben werden müssten. Außerdem sei die Bank als Kreditgeber haftbar wegen der Unterstützung der Banken für eine angeblich undurchführbare Sanierung. Obwohl wir uns in andauernden Gesprächen befinden, können wir nicht ausschließen, dass einzelne dieser Parteien Klagen gegen uns einreichen. Bis jetzt hat die Insolvenzverwalterin für imbau im August 2004 eine Klage gegen uns erhoben, mit der behauptet wird, dass Zahlungen, die wir in 1997 und 1998 auf einen Kredit an imbau erhalten haben, ebenso wie Zahlungen im Zusammenhang mit einer Immobilientransaktion, die Bestandteil

der Restrukturierung war, anfechtbar gewesen seien und deshalb an das insolvente Unternehmen zurückgegeben werden müssten. Außerdem hat die Gebema N.V. in 2000 eine Klage gegen uns erhoben, mit der Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Fehler in den Angebotsunterlagen geltend gemacht werden, auf Grund derer Gebema N.V. 1998 Aktien und Wandelschuldverschreibungen von Holzmann erworben hatte.

Infolge der Charakteristik seiner Geschäftsaktivitäten ist der Konzern in Deutschland und in einer Reihe von anderen Ländern, darunter den Vereinigten Staaten, in Gerichts-, Schiedsgerichts- und aufsichtsbehördliche Verfahren verwickelt, wie sie im normalen Geschäftsverlauf vorkommen können. Solche Angelegenheiten unterliegen zahlreichen Unwägbarkeiten. Das Ergebnis der einzelnen Verfahren kann nicht mit Gewissheit vorhergesagt werden. Obwohl die endgültige Beilegung solcher Angelegenheiten wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis für einen bestimmten Berichtszeitraum haben kann, sind wir der Überzeugung, dass die Finanzlage des Konzerns davon nicht wesentlich beeinflusst werden dürfte.

## Definition für die Zielgröße Eigenkapitalrendite

Während der Implementierung unserer in 2002 begonnenen Transformationsstrategie hat der Konzern neben den nach US GAAP berichteten Ergebnissen zusätzlich bereinigte Ergebnisse veröffentlicht. Beide Ergebnisgrößen haben sich nach Umsetzung der Transformationsstrategie stark angenähert.

Vor dem Hintergrund dieser Konvergenz definiert sich die Eigenkapitalrendite, die unserer Zielgröße von 25% für 2005 zu Grunde liegt, als prozentualer Anteil des Vorsteuerergebnisses (nach US GAAP) vor Restrukturierungsaufwendungen am durchschnittlichen Active Equity.

Nachstehende Tabelle enthält die Überleitung des nach US GAAP berichteten Ergebnisses vor Steuern auf das für die Definition unserer Zielgröße maßgebliche angepasste Ergebnis.

in Mio €, sofern nicht anders angegeben	1. Quartal 2005
<b>Berichtetes Ergebnis vor Steuern<sup>1</sup></b>	<b>1.783</b>
<b>Zuzüglich:</b>	
Restrukturierungsaufwendungen (bezogen auf das Programm zur Neuausrichtung der Konzernstruktur)	168
<b>Ergebnis vor Steuern (Zielgrößendefinition)</b>	<b>1.951</b>
Durchschnittliches Active Equity	23.620
Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) (Zielgrößendefinition)	33,0%

<sup>1</sup> Ergebnis vor Steueraufwand und kumuliertem Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden.

Wir werden die Veröffentlichung bereinigter Ergebnisse für den Konzern beibehalten, um dem Leser einen Vergleich zwischen aktuellen und zurückliegenden Berichtsperioden zu ermöglichen. Darüber hinaus werden wir in der Berichterstattung über unsere Segmente bereinigte Ergebnisse verwenden, da das Management intern die finanzielle Performance der Segmente auf dieser Basis beurteilt.

## Überleitung der berichteten zu den bereinigten Ergebnissen

Dieses Dokument beinhaltet bereinigte Finanzkennzahlen (Non-US GAAP Financial Measures), die sich aus den Positionen bereinigte Erträge, Risikovorsorge im Kreditgeschäft insgesamt, operative Kostenbasis, bereinigtes Ergebnis vor Steuern, durchschnittliches Active Equity und mit diesen Messgrößen in Verbindung stehenden Kennzahlen zusammensetzen. Nachstehend folgen

- die Definitionen der bereinigten Finanzkennzahlen (Non-US GAAP Financial Measures),
- die Überleitung der bereinigten Finanzkennzahlen auf die am direktesten vergleichbaren Finanzkennzahlen nach US GAAP.

### Definition der verwendeten Finanzkennzahlen

Wir verwenden die nachstehend definierten Begriffe:

- *Bereinigte Erträge*: Erträge abzüglich spezifischer Erträge, auf die in den entsprechenden Tabellen Bezug genommen wird, und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft (reklassifiziert von zinsunabhängigen Aufwendungen).
- *Risikovorsorge im Kreditgeschäft insgesamt*: Zuführungen zu/Auflösungen von Wertberichtigungen für Kreditausfälle und Zuführungen zu/Auflösungen von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft (reklassifiziert von zinsunabhängigen Aufwendungen).
- *Operative Kostenbasis*: Zinsunabhängige Aufwendungen abzüglich Zuführungen zu/Auflösungen von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft (ausgewiesen unter Risikovorsorge im Kreditgeschäft), Aufwendungen im Versicherungsgeschäft (ausgewiesen unter bereinigte Erträge), Ergebnisanteile

konzernfremder Gesellschafter, Restrukturierungsaufwendungen und nicht temporäre Wertminderung auf Goodwill/immaterielle Vermögenswerte.

- *Bereinigtes Ergebnis vor Steuern*: Ergebnis vor Steuern abzüglich Restrukturierungsaufwendungen, nicht temporärer Wertminderung auf Goodwill/immaterielle Vermögenswerte und spezifischer Ertragspositionen, auf die in den entsprechenden Tabellen Bezug genommen wird.
- *Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation in %*: Prozentualer Anteil der operativen Kostenbasis an den bereinigten Erträgen. *Aufwand-Ertrag-Relation in %*: Der prozentuale Anteil der zinsunabhängigen Aufwendungen an den Erträgen insgesamt wird ebenfalls ausgewiesen.
- *Durchschnittliches Active Equity*: Anteil am bereinigten durchschnittlichen Eigenkapital des Konzerns, der einem Segment nach unserer Kapitalallokationsmethodik zugeordnet wird. Diese Methodik berücksichtigt bei der Allokation des bereinigten durchschnittlichen Eigenkapitals in erster Linie die dem jeweiligen Segment zugehörigen Goodwillpositionen und anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie das Ökonomische Kapital der Segmente. Bei Festlegung des insgesamt zu verteilenden durchschnittlichen Active Equity wird das durchschnittliche Eigenkapital um die durchschnittlichen unrealisierten Gewinne aus Wertpapieren „Available for Sale“, nach darauf entfallenden Steuern und sonstigen Anpassungen, sowie die durchschnittlichen Dividenden bereinigt.
- *Bereinigte Eigenkapitalrendite nach Steuern in %*: Prozentualer Anteil des Ergebnisses nach Steuern abzüglich Ausgleich des Ertrags aus Steuersatzänderungen in 1999/2000 und kumuliertem Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden, nach Steuern (annualisiert) am durchschnittlichen Active Equity. *Bereinigte Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) in %*: Prozentualer Anteil des bereinigten Ergebnisses vor Steuern (annualisiert) am durchschnittlichen Active Equity. *Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) in %*, definiert als prozentualer Anteil des Ergebnisses vor Steuern (annualisiert) am durchschnittlichen Active Equity, wird ebenfalls ausgewiesen. Beim Vergleich dieser auf Basis des durchschnittlichen Active Equity ermittelten Renditen mit denen anderer Unternehmen ist der unterschiedliche Kalkulationsansatz für die jeweiligen Relationszahlen zu berücksichtigen. Unsere Grundsätze zur Kapitalallokation verteilen nicht das gesamte durchschnittliche Active Equity auf die Segmente. Folglich ist der gewichtete Durchschnitt der Eigenkapitalrenditen vor Steuern der Segmente größer als die Eigenkapitalrendite des Konzerns.
- *Bereinigter Eigenkapitalumschlag (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) in %*: Prozentualer Anteil der bereinigten Erträge (annualisiert) am durchschnittlichen Active Equity. *Eigenkapitalumschlag (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity) in %*: Prozentualer Anteil der Erträge (annualisiert) am durchschnittlichen Active Equity. *Eigenkapitalumschlag (basierend auf dem durchschnittlichen Eigenkapital) in %*: Prozentualer Anteil der Erträge (annualisiert) am durchschnittlichen Eigenkapital.
- *Bereinigte Gewinnmarge in %*: Prozentualer Anteil des bereinigten Ergebnisses vor Steuern an den bereinigten Erträgen. *Gewinnmarge in %*: Prozentualer Anteil des berichteten Ergebnisses vor Steuern an den berichteten Erträgen.

Diese Messgrößen werden im Rahmen unseres internen Managementberichtssystems verwendet, weil die Deutsche Bank der Überzeugung ist, dass damit die Darstellung der finanziellen Performance der Bereiche transparenter und aussagekräftiger ist.

Durch die Veröffentlichung dieser Messgrößen erhalten Investoren und Analysten einen tieferen Einblick in die Steuerung der Geschäftsaktivitäten unseres Konzerns. Des Weiteren dienen sie dem besseren Verständnis der Ergebnisse. Die einzelnen Positionen, um welche die Ergebnisse bereinigt werden, sind in unserem SEC-Bericht nach „Form 20-F“ vom 24. März 2005 auf den Seiten F-62 und F-63 sowie in unserem Finanzbericht 2004 auf den Seiten 103 bis 105 dargelegt.

## Überleitung der berichteten zu den bereinigten Ergebnissen des Konzerns

Nachstehend folgt die Überleitung der bereinigten Finanzkennzahlen (Non-US GAAP Financial Measures), beginnend mit den am direktesten vergleichbaren Finanzkennzahlen unter US GAAP.

in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	Veränderung in %
<b>Berichtete Erträge<sup>1</sup></b>	<b>6.583</b>	<b>6.154</b>	<b>7</b>
<b>Zuzüglich/abzüglich (-):</b>			
Nettoergebnis aus Wertpapieren „Available for Sale“/Industriebeteiligungen inklusive Hedgingaktivitäten	- 87	- 50	73
Wesentliche Equity Pick-ups/Nettogewinne aus Beteiligungen <sup>2</sup>	- 27	- 89	- 70
Nettoergebnis aus der Veräußerung von und zum Verkauf bestimmten Geschäftsfeldern	-	- 45	N/A
Aufwendungen im Versicherungsgeschäft <sup>3</sup>	- 15	- 50	- 71
<b>Bereinigte Erträge</b>	<b>6.456</b>	<b>5.921</b>	<b>9</b>
<b>Berichtete Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditausfälle</b>	<b>94</b>	<b>123</b>	<b>- 24</b>
Zuführungen zu/Auflösungen von (-) Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft <sup>4</sup>	- 12	18	N/A
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft insgesamt</b>	<b>81</b>	<b>141</b>	<b>- 42</b>
<b>Berichtete zinsunabhängige Aufwendungen</b>	<b>4.706</b>	<b>4.470</b>	<b>5</b>
<b>Zuzüglich/abzüglich (-):</b>			
Restrukturierungsaufwendungen	- 168	-	N/A
Nicht temporäre Wertminderung auf Goodwill/immaterielle Vermögenswerte	-	-	N/A
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter	- 11	- 2	N/A
Aufwendungen im Versicherungsgeschäft <sup>3</sup>	- 15	- 50	- 71
Zuführungen zu (-)/Auflösungen von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft <sup>4</sup>	12	- 18	N/A
<b>Operative Kostenbasis</b>	<b>4.526</b>	<b>4.400</b>	<b>3</b>
<b>Berichtetes Ergebnis vor Steuern<sup>5</sup></b>	<b>1.783</b>	<b>1.561</b>	<b>14</b>
<b>Zuzüglich/abzüglich (-):</b>			
Nettoergebnis aus Wertpapieren „Available for Sale“/Industriebeteiligungen inklusive Hedgingaktivitäten	- 87	- 50	73
Wesentliche Equity Pick-ups/Nettogewinne aus Beteiligungen <sup>2</sup>	- 27	- 89	- 70
Nettoergebnis aus der Veräußerung von und zum Verkauf bestimmten Geschäftsfeldern	-	- 45	N/A
Restrukturierungsaufwendungen	168	-	N/A
Nicht temporäre Wertminderung auf Goodwill/immaterielle Vermögenswerte	-	-	N/A
<b>Bereinigtes Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.837</b>	<b>1.377</b>	<b>33</b>

N/A – Nicht aussagefähig

<sup>1</sup> Zinsüberschuss vor Risikovorsorge im Kreditgeschäft und zinsunabhängige Erträge.

<sup>2</sup> Enthält Nettogewinne/-verluste aus wesentlichen Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen und anderen wesentlichen Beteiligungen.

<sup>3</sup> Aufwendungen im Versicherungsgeschäft wurden von „Zinsunabhängige Aufwendungen“ zu „Bereinigte Erträge“ reklassifiziert.

<sup>4</sup> Zuführungen zu/Auflösungen von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft wurden von „Zinsunabhängige Aufwendungen“ zu „Risikovorsorge im Kreditgeschäft insgesamt“ reklassifiziert.

<sup>5</sup> Ergebnis vor Steueraufwand und kumuliertem Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden.

## Überleitung der berichteten zu den bereinigten Kennzahlen des Konzerns

in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	Veränderung
<b>Überleitung der Aufwandskennzahlen</b>			
<b>Berichtete zinsunabhängige Aufwendungen</b>	<b>4.706</b>	<b>4.470</b>	<b>5%</b>
<b>Abzüglich:</b>			
Personalaufwand	2.998	2.816	6%
<b>Andere zinsunabhängige Aufwendungen, die nicht Personalaufwand sind</b>	<b>1.708</b>	<b>1.654</b>	<b>3%</b>
<b>Zuzüglich/abzüglich (-):</b>			
Restrukturierungsaufwendungen	- 168	-	N/A
Nicht temporäre Wertminderung auf Goodwill/immaterielle Vermögenswerte	-	-	N/A
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter	- 11	- 2	N/A
Aufwendungen im Versicherungsgeschäft	- 15	- 50	- 71%
Zuführungen zu (-)/Auflösungen von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft	12	- 18	N/A
<b>Sachaufwandsbezogene operative Kostenbasis</b>	<b>1.528</b>	<b>1.585</b>	<b>- 4%</b>
Aufwand-Ertrag-Relation	71,5%	72,6%	- 1,1 Ppkt.
Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation	70,1%	74,3%	- 4,2 Ppkt.
Personalaufwandsquote	45,5%	45,8%	- 0,3 Ppkt.
Bereinigte Personalaufwandsquote	46,4%	47,6%	- 1,2 Ppkt.
Sachaufwandsquote	25,9%	26,9%	- 1,0 Ppkt.
Bereinigte Sachaufwandsquote	23,7%	26,8%	- 3,1 Ppkt.
<b>Überleitung der Profitabilitätskennzahlen</b>			
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>1.103</b>	<b>941</b>	<b>17%</b>
<b>Zuzüglich/abzüglich (-):</b>			
Ausgleich des Ertrags aus Steuersatzänderungen in 1999/2000	31	23	35%
Kumulierter Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden, nach Steuern	-	-	N/A
<b>Bereinigter Gewinn nach Steuern</b>	<b>1.134</b>	<b>964</b>	<b>18%</b>
<b>Durchschnittliches Eigenkapital</b>	<b>26.400</b>	<b>28.422</b>	<b>- 7%</b>
<b>Zuzüglich/abzüglich (-):</b>			
Durchschnittliche unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren „Available for Sale“, nach Steuern und durchschnittlichen latenten Steuern, die im Zusammenhang mit den Steuersatzänderungen in Deutschland in 1999 und 2000 stehen	- 1.739	- 1.885	- 8%
Durchschnittliche Dividende	- 1.041	- 946	10%
<b>Durchschnittliches Active Equity</b>	<b>23.620</b>	<b>25.591</b>	<b>- 8%</b>
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Eigenkapital)	16,7%	13,2%	3,5 Ppkt.
Bereinigte Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity)	19,2%	15,1%	4,1 Ppkt.
Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Eigenkapital)	27,0%	22,0%	5,0 Ppkt.
Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity)	30,2%	24,4%	5,8 Ppkt.
Bereinigte Eigenkapitalrendite vor Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity)	31,1%	21,5%	9,6 Ppkt.
Eigenkapitalumschlag (basierend auf dem durchschnittlichen Eigenkapital)	99,7%	86,6%	13,1 Ppkt.
Eigenkapitalumschlag (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity)	111,5%	96,2%	15,3 Ppkt.
Bereinigter Eigenkapitalumschlag (basierend auf dem durchschnittlichen Active Equity)	109,3%	92,5%	16,8 Ppkt.
Gewinnmarge	27,1%	25,4%	1,7 Ppkt.
Bereinigte Gewinnmarge	28,5%	23,3%	5,2 Ppkt.

Ppkt. – Prozentpunkte

N/A – Nicht aussagefähig

# Impressum/Publikationen

**Deutsche Bank Aktiengesellschaft**  
**Taunusanlage 12**  
**60262 Frankfurt am Main**  
**Telefon: (0 69) 9 10-00**  
**deutsche.bank@db.com**

Investor Relations:  
(0 69) 9 10-3 80 80  
db.ir@db.com

Der Zwischenbericht im Internet:  
[www.deutsche-bank.de/1Q2005](http://www.deutsche-bank.de/1Q2005)

## **Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Jede Aussage in dieser Präsentation, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen (sowie die zu Grunde liegenden Annahmen) wiedergibt, ist eine zukunftsgerichtete Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Bank derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, wo wir einen erheblichen Teil unserer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielen, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung unseres Programms zur Neuausrichtung der Konzernstruktur, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken, die in den von uns bei der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen dargestellt sind. Diese Faktoren sind in unserem SEC-Bericht nach „Form 20-F“ vom 24. März 2005 im Abschnitt „Risk Factors“ im Detail dargestellt. Dieses Dokument ist auf Anfrage bei uns erhältlich oder unter [www.deutsche-bank.com/ir](http://www.deutsche-bank.com/ir) verfügbar.

## **Wichtige Termine 2005/2006**

18. Mai 2005	Hauptversammlung in der Festhalle Frankfurt am Main (Messegelände)
19. Mai 2005	Dividendenzahlung
29. Juli 2005	Zwischenbericht zum 30. Juni 2005
28. Oktober 2005	Zwischenbericht zum 30. September 2005
2. Februar 2006	Veröffentlichung der Jahreszahlen 2005
3. Mai 2006	Zwischenbericht zum 31. März 2006
1. Juni 2006	Hauptversammlung in der Festhalle Frankfurt am Main (Messegelände)
2. Juni 2006	Dividendenzahlung
1. August 2006	Zwischenbericht zum 30. Juni 2006
1. November 2006	Zwischenbericht zum 30. September 2006